

Sollner Flur gebauten Parkstadt Solln entstanden über 12.500 Wohnungen für mehr als 25.000 Bewohner.



Forstenrieder Park

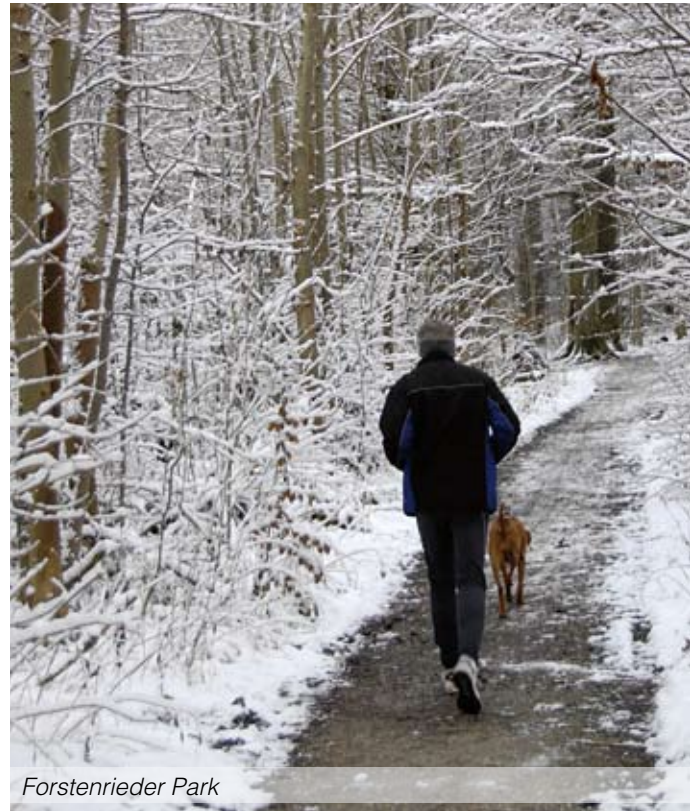
Der Forstenrieder Park stößt an die südliche Stadtgrenze von München und dort an die Stadtteile Solln, Forstenried und Fürstenried. Des Weiteren grenzt er an die Gebiete der Orte (im Uhrzeigersinn) Pullach, Baierbrunn, Hohenschäftlarn, Oberdill, Leutstetten, Buchendorf, das gemeindefreie Gebiet des Forst Kasten und Neuried. Die Autobahn München–Garmisch-Partenkirchen (A 95) verläuft mitten durch den Forstenrieder Park. Neben der Autobahn, die in den Jahren 1966 bis 1969 gebaut wurde, befindet sich die Landstraße von München nach Starnberg, die zu den Olympischen Winterspielen 1936 begradigt und ausgebaut wurde und seitdem den Namen „Olympiastraße“ trägt. Ferner wird das Waldgebiet mit vielen, meist parallel und rechtwinklig zueinander verlaufenden Forstwegen, den „Geräumten“, durchzogen. Im Osten wird das Gebiet durch die Bundesstraße 11 München–Wolfratshausen begrenzt.



Früher reichte das Gebiet des Forstenrieder Parks bis hin an den Hirschgarten im Norden, die Isar im Osten und den Starnberger See im Süden. Die Orte Buchendorf, Krailling, Planegg und Lochham waren damals noch Waldgebiet. Der Park in seiner jetzigen Gestalt existiert

seit 1853, als die Pullacher Privatwaldungen sowie der Buchendorfer Gemeindewald ausgeparkt wurden. Seit dem 14. Jahrhundert befindet sich der Forstenrieder Park in Staatsbesitz.

Der Wildpark Forstenried ist ein gut 2.000 Hektar (Holzbodenfläche: 1.939,9 Hektar) großer, eingezäunter Waldteil des Forstenrieder Parks. Er erstreckt sich über etwa die Hälfte des gesamten Areals und befindet sich zwischen der Autobahn und der Bundesstraße 11. Es sind dort zwei als „Wildruhezonen“ gekennzeichnete Bereiche eingerichtet worden, die vor dem allgemeinen Zutritt ge-



Forstenrieder Park

schützt sind. Am Rande jeder dieser Flächen ist eine Stelle zur Beobachtung des Wildes ausgewiesen.

Neben den Waldtieren wie Fuchs, Dachs, Marder, Reh, Iltis, Wildkaninchen und Eichhörnchen sind im Wildpark auch Rotwild, Damwild und Schwarzwild beheimatet. Im Gegensatz zu dem mehr als doppelt so großen Wildpark im Ebersberger Forst östlich von München, gibt es im Forstenrieder Park jedoch kein Muffelwild.

Insgesamt 56 Vogelarten wurden im Forstenrieder Park nachgewiesen, darunter Grauspecht, Grünspecht, Dorngrasmücke, Neuntöter und Feldsperling, aber auch einige auf der Roten Liste geführte Arten wie Habicht, Sperber, Kuckuck, Sperlingskauz und Rauhfußkauz. Zu den